

1 Der Jugendliche in Ausbildung und Beruf

Prüfungsgebiet	Themenbereiche	Prüfungsinhalte
In der Abschlussprüfung WISO müssen Sie im Prüfungsgebiet „Der Jugendliche in Ausbildung und Beruf“ Aufgaben zu folgenden Bereichen bearbeiten:	Präsentation des Ausbildungsbetriebs, Rechtsrahmen von Ausbildung und Berufstätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Der Ausbildungsbetrieb in der Branche und der Gesamtwirtschaft • Wandel von Berufen • Berufsausbildungsvertrag • Berufsbildungsgesetz, Handwerksordnung • Arbeitsvertrag
	Rechte und Pflichten der Beteiligten	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsrecht und -schutz • Arbeitsgerichtsbarkeit
	Möglichkeiten und Grenzen betrieblicher Mitbestimmung	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitgeberverbände • Gewerkschaften • Tarifrecht und Tarifverträge • Betriebsrat, Jugend- und Auszubildendenvertretung
	Lebenslanges Lernen, Wandel der Arbeitswelt	<ul style="list-style-type: none"> • Berufliche Fortbildung und Umschulung • Staatliche Fördermaßnahmen • Mobilität und Flexibilität
	Leben, Lernen und Arbeiten in Europa	<ul style="list-style-type: none"> • Europass und Mobilitätsprogramme • Europäische Sozialcharta

1.1 Berufliche Erstausbildung im Ausbildungsbetrieb

1.1.1 Der Ausbildungsbetrieb in der Wirtschaft – ein Mosaikstein unter vielen

Sie haben vor Kurzem eine gewerbliche Ausbildung in einem Betrieb begonnen – oder Sie stehen am Ende Ihrer Berufsausbildung und damit vor Ihrer Abschlussprüfung. Ihr Ausbildungsbetrieb nimmt in der Wirtschaft eine Sonderstellung ein, denn nur gut 30 % der Betriebe bilden aus. Das hat viele Gründe, u. a.:

- Manche Betriebe sind sehr spezialisiert, sie könnten die Inhalte einer Ausbildungsordnung nur zu einem geringen Teil vermitteln.
- Ausbildung verursacht Kosten, die manche Betriebe scheuen und daher ihren Mitarbeiternachwuchs lieber auf dem Arbeitsmarkt rekrutieren.
- Der technische Fortschritt lässt klassische Ausbildungsberufe verschwinden, neue Berufe entwickeln sich aber erst allmählich, denn ausgebildet werden darf erst, wenn eine Ausbildungsordnung vorliegt – das dauert oft Jahre.
- Es stehen keine geeigneten Ausbilder mit ausreichender Qualifikation zur Verfügung.

Sie haben während Ihrer Ausbildung schon einen ersten Einblick in die Struktur der Wirtschaft gewinnen können. Verschiedene **Ordnungsmerkmale** erleichtern den Überblick über die Stellung eines Betriebes im Geflecht einer Volkswirtschaft. So lassen sich Betriebe betrachten nach:

- **Produktionsfaktoren:** Welche werden gebraucht?
- **Produktionsformen:** Wie und was wird produziert?

Unternehmen und Betriebe werden im Prüfungsgebiet 3 *Unternehmen und Verbraucher in Wirtschaft und Gesellschaft* näher betrachtet.

Aber unabhängig davon, was ein Betrieb herstellt, benötigt er in jedem Fall die drei Produktionsfaktoren (volkswirtschaftliche Güter) Arbeit, Boden und Kapital.

Produktionsfaktoren (volkswirtschaftliche Güter)		
Arbeit	Boden (Natur)	Kapital
<ul style="list-style-type: none"> • Wissen und Kenntnisse (geistige Arbeit) • Muskelkraft (körperliche Arbeit) 	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebsgelände (Standort) • Gebrauchsgüter • Rohstoffe • Verbrauchsgüter 	<ul style="list-style-type: none"> • Geldkapital: z. B. Kassen- und Bankbestand • Sachkapital: z. B. Maschinen, Anlagen, Gebäude

Je nach Art der Produktion unterscheidet man

Urproduktion (Primärbereich)	Verarbeitung (Sekundärbereich)	Dienstleistung (Tertiärbereich)
Gewinnung der Rohstoffe	Veredelung der Rohstoffe und Produktion von Gütern	Verteilung der produzierten Güter sowie Dienstleistungen
<ul style="list-style-type: none"> • Anbaubetriebe wie Landwirtschaft, Fischerei • Abbaubetriebe wie Montan- und Steinindustrie, Erdöl- und Erdgasgewinnung 	produzierendes Gewerbe: • Handwerk (meist nach Kundenauftrag) • Industrie (Serienfertigung für einen anonymen Markt)	z. B. Handel, Verkehr, Logistik, Banken, Versicherungen, öffentlicher Dienst, Schulen, Hochschulen

Häufig wird noch ein **Quartärbereich** unterschieden, der die zurzeit rasch expandierenden Informationsdienstleistungen umfasst, also alle Branchen, die sich mit Erstellung, Verarbeitung und Verkauf von Informationen (Daten und Wissen) beschäftigen.

In den letzten beiden Jahrhunderten hat eine gewaltige Verschiebung der Beschäftigtenzahlen in den Wirtschaftsbereichen stattgefunden. Während der Industrialisierung mussten die Menschen von der Landwirtschaft in die Verarbeitung wechseln, in den letzten Jahrzehnten verstärkt zu den Dienstleistungen. Im Dienstleistungsbereich waren in Deutschland 2017 ca. 71 % aller Beschäftigten tätig. Die Güter werden zunehmend von Maschinen und automatisierten Anlagen produziert, die Zahl der Mitarbeiter in Planung und Steuerung wird dagegen noch weiter zunehmen. Je nach Verwendung und Bedeutung der Erzeugnisse teilt man die produzierten Güter ein in:

Konsumgüter	Investitionsgüter
Sie werden für den Endverbraucher hergestellt.	Damit werden in Betrieben wiederum Güter produziert oder verteilt.
z. B. Kleidung, Möbel, Privat-Pkw	z. B. Werkzeugmaschinen, Roboter, Lkw

In welchem Bereich, in welcher Branche und in welchem Beruf Sie auch immer Ihre Ausbildung erhalten, Sie werden sich im Laufe Ihres gesamten Arbeitslebens laufend fortbilden müssen, um Ihre Qualifikation zu erhalten oder um in Ihrem Beruf aufzusteigen.

1.1.2 Wandel von Berufen

Als Jugendlicher dürfen Sie nur in einem anerkannten Ausbildungsberuf ausgebildet werden. Es gibt zurzeit 330 (Mai 2016) vom Bundesministerium für Wirtschaft

und Technologie anerkannte Ausbildungsberufe. Für jeden dieser Berufe gibt es eine **Ausbildungsverordnung mit Gesetzeskraft**. Sie sind 16 Berufsfeldern zugeordnet.

Berufsfeld	Berufe z. B.:
1 Metalltechnik	Industriemechaniker, Metallbauer, ...
2 Elektrotechnik	Elektroinstallateur, Energieelektroniker, ...
...	...
15 Farbtechnik	Maler, Lackierer, Raumausstatter
16 Wirtschaft, Verwaltung	Fachkraft für Bürokommunikation, Lagerlogistik

Daneben gibt es noch eine Reihe von Monoberufen, die keinem Berufsfeld zugeordnet werden können, z. B. der Beruf des Technischen Zeichners, der zunehmend vom Technischen Produktdesigner abgelöst wird.

Alle Berufe unterliegen einem stetigen Wandel. Im Rahmen des technischen Fortschritts und der damit einhergehenden Veränderung der Gesellschaft wurden auch die Berufe angepasst und erhielten neue Inhalte sowie neue Bezeichnungen. Dies zeigt sich beispielsweise am Beruf Schmied.



Um 2000 v. Chr.:

Schmied, ein vielseitiger Metallhandwerker, der das Eisen oft selbst aus Erz gewinnen musste

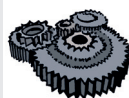
Um 800 n. Chr.:

Teilung in Waffen- und Dorfschmied



Um 1200:

Spezialisierung je nach Erzeugnis, unter anderem in Schlosser, Huf-, Kunst-, Berg- oder Nagelschmied



Um 1850:

Spezialisierung je nach Tätigkeit in Feinmechaniker, Werkzeugmacher, Kunstschmied, Stahlbauer, Bauschlosser. Rein handwerkliche Berufe wie der Nagelschmied verschwinden, ihre Erzeugnisse werden von Maschinen produziert.

Aufgaben



Offene Fragen

Formulieren Sie Ihre Antworten in Stichpunkten und vermeiden Sie es, auf den vorhergehenden Seiten nachzusehen.

- 1 Nennen Sie drei Vorteile, die für einen Betrieb bestehen, wenn er selbst ausbildet.
- 2 Überlegen Sie, was in Ihrem Ausbildungsbetrieb überwiegend hergestellt wird, und nennen Sie je ein Beispiel für die drei benötigten Produktionsfaktoren.
- 3 Ordnen Sie jeweils die richtige Produktionsform zu

Urproduktion	=	A
Verarbeitung	=	B
Dienstleistung	=	C

Berufsschule	<input type="checkbox"/>
Herstellung von PC-Chips	<input type="checkbox"/>
Drehmaschinenherstellung	<input type="checkbox"/>
Betreiben einer U-Bahn	<input type="checkbox"/>
Gewerblicher Schneeräumdienst	<input type="checkbox"/>
Getreideanbau	<input type="checkbox"/>
Großhandel	<input type="checkbox"/>
- 4 Erkundigen Sie sich mittels einer Internetrecherche, zu welchem Berufsfeld Ihr Ausbildungsberuf zählt, und nennen Sie drei weitere Berufe Ihres Berufsfelds.
- 5 Nennen Sie drei Voraussetzungen, die ein Auszubildender aufweisen muss, um ausbilden zu dürfen.
- 6 Nennen Sie fünf wichtige Inhalte eines Berufsausbildungsvertrags.
- 7 Ein Berufsausbildungsverhältnis unterscheidet sich von einem normalen Arbeitsverhältnis. Nennen Sie vier Besonderheiten eines Berufsausbildungsverhältnisses.
- 8 Ein Auszubildender im Maler- und Lackierhandwerk ist nach dem 1. Ausbildungsjahr mit seinem Ausbildungsbetrieb unzufrieden. Er möchte die Lehrstelle wechseln. Erläutern Sie die Rechtslage.
- 9 Welche Bedeutung hat eine Ausbildungsordnung für einen Auszubildenden?
- 10 Welchen Zweck hat die Zwischenprüfung für einen Auszubildenden?
- 11 Entscheiden Sie, ob der Azubi (Industriemechaniker) die Abschlussprüfung bestanden hat.

Fertigkeitsprüfung	Note 4,0
Kenntnisprüfung	
1. Auftrags- und Funktionsanalyse	Note 4,5
2. Fertigungstechnik	Note 3,0
3. Wirtschafts- und Sozialkunde	Note 5,0
- 12 Ein Azubi wird von seinem Ausbildungsbetrieb am 1.9.2016 mit einem einjährigen Zeitvertrag übernommen. Muss ihm der Betrieb zum 31.8.2017 kündigen, wenn er das Arbeitsverhältnis nicht fortsetzen möchte?
- 13 Ein Betrieb bietet seinem Auszubildenden an, ihn nach der Abschlussprüfung zu übernehmen. Er soll für Wartungsarbeiten an Pkws einen festen Betrag erhalten. Welche Art von Vertrag liegt hier vor und ist er zulässig?
- 14 Der Betriebsrat teilt einem neu eingestellten jungen Facharbeiter mit, dass er seiner Einstellung nicht zugestimmt hat. Muss der Betroffene den Betrieb wieder verlassen?

Die Lösungen zum Überprüfen Ihrer Antworten finden Sie auf den Seiten 154–155. Haben Sie alle Fragen richtig beantwortet, dann sind Sie für die Abschlussprüfung im **Prüfungsgebiet 1: Der Jugendliche in Ausbildung und Beruf, Teilbereich 1.1: Berufliche Erstausbildung im Ausbildungsbetrieb** gut vorbereitet.

Beantworten Sie nun die Multiple-Choice-Fragen.

Multiple-Choice-Fragen



Kreuzen Sie die richtige Lösung an!

1. Betriebe bilden aus, da

- 1 sie von den Kammern dazu verpflichtet werden können.
- 2 Auszubildende billige Arbeitskräfte sind.
- 3 die Zahl der Schulabgänger steigt.
- 4 sie sich eigenen Fachkräftenachwuchs sichern wollen.
- 5 sie für junge Menschen Arbeitsplätze schaffen wollen.

2. Welcher Wirtschaftszweig betreibt Urproduktion?

- 1 Landwirtschaft
- 2 Krankenhäuser
- 3 Lebensmittelhandel
- 4 Drehmaschinenhersteller
- 5 Schiffsbau

3. Welches Gut ist ein Konsumgut?

- 1 Taxi, Marke Daimler-Benz
- 2 Hebebühne in Kfz-Werkstatt
- 3 Zweitwagen, Marke Daimler-Benz
- 4 Schneefräse eines Hausmeisters
- 5 Leiter eines Malers und Lackiers

4. Welcher Beruf ist heute vom Verschwinden besonders bedroht?

- 1 Mechatroniker
- 2 Industriemechaniker
- 3 Koch
- 4 Betonbauer
- 5 Schriftsetzer

5. Für welchen Personenkreis gilt das Berufsbildungsgesetz?

- 1 nur für jugendliche Arbeitnehmer
- 2 nur für Auszubildende in der Industrie
- 3 für Auszubildende in der Wirtschaft allgemein
- 4 für Beamtenanwärter im Kommunaldienst
- 5 nur für Auszubildende im Handwerk

6. Was gehört *nicht* zu den Pflichten des Ausbildenden?

- 1 Den Auszubildenden charakterlich fördern.
- 2 Den Auszubildenden zum Berufsschulbesuch anzuhalten.
- 3 Den Auszubildenden nach der Ausbildung weiterzubeschäftigen.
- 4 Den Auszubildenden für Prüfungen freizustellen.
- 5 Dem Auszubildenden die Arbeitsmittel kostenlos bereitzustellen.

7. Wer erstellt den Ausbildungsplan für einen Azubi im Metallbauhandwerk?

- 1 Handwerkskammer
- 2 Ausbildungsbetrieb
- 3 der Azubi selbst
- 4 zuständige Innung
- 5 Berufsschule

8. Was ist eine auftragsbezogene Ausbildung?

- 1 Ausgebildet wird nur, wenn Aufträge vorhanden sind.
- 2 Ausbildungsinhalte orientieren sich an den Aufträgen.
- 3 Azubis bearbeiten nur Kundenaufträge.
- 4 Je mehr Aufträge, desto weniger Zeit für die Ausbildung.
- 5 Ausbildungsvergütung ist an Aufträge gebunden.

9. Ein Azubi hat die Zwischenprüfung nicht bestanden. Die Ausbildungsordnung sieht eine geteilte Abschlussprüfung vor. Was gilt?

- 1 Die Zwischenprüfung muss nicht wiederholt werden.
- 2 Die Zwischenprüfung muss wiederholt werden.
- 3 Die Noten zählen nicht für die Abschlussprüfung.
- 4 Die Prüfung wird für die Abschlussprüfung als „bestanden“ gewertet.
- 5 Der Azubi wird nicht für die Abschlussprüfung zugelassen.

4 Musterprüfungssätze

Je nach Ausbildungsberuf und -dauer unterscheidet sich die Abschlussprüfung im Fach Wirtschafts- und Sozialkunde.

Im Folgenden haben Sie die Möglichkeit, den dazu passenden Abschlusstest zu simulieren.

- Musterprüfungssatz 1 ist für Berufe in Industrie und Handwerk üblich, die nicht neu geordnet wurden oder bei denen die prüfende Stelle keine offenen Aufgaben vorsieht.
- Musterprüfungssatz 2 ist üblich für Bau-, Holz-, Druck- und Fahrzeugberufe sowie für Berufe aus Naturwissenschaft, Lebensmitteltechnik und Umwelt. Es können Aufgaben abgewählt werden.
- Musterprüfungssätze 3 und 4 stellen jeweils eine fiktive Musterfirma vor und beschreiben knapp das Arbeits- und Betriebsumfeld eines Auszubildenden. Die Multiple-Choice-Aufgaben, die offenen Fragen sowie die Zuordnungsaufgaben haben alle einen Bezug zu der jeweils vorgestellten Musterfirma. Dieser Musterprüfungssatz wurde für einige Berufe mit geteilter Abschlussprüfung im Prüfungsjahr 2016/2017 eingeführt – beispielsweise für Konstruktionsmechaniker, Industriemechaniker, Mechatroniker, Chemie-berufe und weitere.
- Musterprüfungssatz 4 ist für einige Berufe mit geteilter Abschlussprüfung noch üblich. Auch hier können Aufgaben abgewählt werden.

In den Lösungen zu den Musterprüfungssätzen können Sie auch jeweils nachsehen, wie die Punkte und Noten ermittelt werden.

Rezept

Es empfiehlt sich, bei der Bearbeitung der Musterprüfungssätze folgende Vorgehensweise zu wählen:

1. Versuchen Sie zuerst, all Aufgaben zu lösen, ohne jedoch dabei im Text nachzulesen.
2. Vergleichen Sie dann Ihre Ergebnisse mit den Antworten im Lösungsteil und überprüfen Sie, ob sie übereinstimmen.
3. Sollte dies nicht der Fall sein, dann suchen Sie mithilfe des Stichwortverzeichnisses den Lernstoff zu einer Frage heraus, die Sie nicht oder nur unzureichend beantworten konnten.
4. Arbeiten Sie den betreffenden Abschnitt nochmals durch.
5. Bearbeiten Sie einige Tage später nur die Aufgaben, die Sie beim ersten Durchgang falsch gelöst haben oder gar nicht beantworten konnten.

Wenn Sie diese Vorgehensweise befolgen, dann können Sie Ihre Lücken mit geringem Aufwand schließen und sind fit für die Prüfung im Fach Wirtschafts- und Sozialkunde.

Musterprüfungssatz 3 – Sie haben 60 Minuten Zeit!

Achtung:

Lesen Sie erst die Situationsbeschreibung des Auszubildenden Emil Huber im Unternehmen Carlo GmbH aufmerksam durch.

Bearbeiten Sie dann die Aufgaben.

Alle Aufgaben haben einen Bezug zum Auszubildenden Emil Huber und der Carlo GmbH.

- Von den angebotenen **16 Multiple-Choice-Aufgaben** müssen Sie in der Abschlussprüfung **13 Aufgaben bearbeiten**. Entscheiden Sie selbst, welche Aufgaben Sie lösen möchten. Es ist jeweils nur eine Antwort richtig. (Wertung: 40%)
- Von den angebotenen **6 offenen Aufgaben** (A1 bis A6) müssen Sie in der Abschlussprüfung **5 Aufgaben bearbeiten**. Entscheiden Sie selbst, welche Aufgaben Sie lösen möchten. Antworten Sie in Stichpunkten. (Wertung: 60%)

Emil Huber, 18 Jahre alt, hat seine Ausbildung zum Industriemechaniker bei der Firma Carlo GmbH am 1. September 2016 begonnen und befindet sich jetzt am Beginn des 3. Ausbildungsjahres. Die Carlo GmbH stellt Bauteile für die Automobilindustrie her und hat in ihrem Geschäftsbericht folgende Daten für das Geschäftsjahr 2016 veröffentlicht:

- Umsatz: 25 Mio. €
- Aufwand 5 Mio. €
- Ertrag 5,5 Mio. €
- eingesetztes Kapital 6,25 Mio. €
- 60 Mitarbeiter und 8 Auszubildende, davon 6 zum Industriemechaniker, 2 zur Kauffrau für Bürokommunikation

Die Carlo GmbH ist Mitglied in ihrem Arbeitgeberverband METALL NRW. Emil Huber ist Mitglied in der IG Metall und der Jugend- und Auszubildendenvertretung der Carlo GmbH. Er besucht die Berufsschule im Blockunterricht, strebt wegen seiner guten Leistungen eine Lehrzeitverkürzung an und möchte anschließend ein Auslandspraktikum absolvieren. Von seinem Betriebsratsvorsitzenden hat Emil Huber erfahren, dass die Geschäftsführung der Carlo GmbH plant, mit einem anderen Unternehmen in einem gemeinsamen Zweigwerk in Osteuropa zusammenzuarbeiten. Emil Huber möchte schon jetzt seine Qualifikationen verbessern, um für eine mögliche Tätigkeit in diesem Unternehmen nach dem Ende seiner Ausbildungszeit gerüstet zu sein. Er kauft sich deshalb für 800 € einen Online-Lehrgang zur Vorbereitung für die Meisterprüfung der IHK.

1. Welche Unternehmensform liegt bei der Carlo GmbH vor?

- 1 Einzelunternehmen
- 2 Personengesellschaft
- 3 Kapitalgesellschaft
- 4 Sonderform
- 5 Genossenschaft

2. Wer sind die Vertragspartner der Berufsausbildung von Emil Huber bei der Carlo GmbH?

- 1 Ausbilder und Emil Huber
- 2 Geschäftsführer der Carlo GmbH und Emil Huber
- 3 Emil Huber und die IHK
- 4 Ausbilder und Arbeitsagentur
- 5 Emil Huber und die Berufsschule

3. Der Geschäftsführer der Carlo GmbH

- 1 ist immer gleichzeitig Eigentümer des Unternehmens.
- 2 darf keine Anteile an der GmbH besitzen.
- 3 muss Mitglied im zuständigen Arbeitgeberverband sein.
- 4 kann nur mit Zustimmung der IHK eingesetzt werden.
- 5 wird von den Gesellschaftern bestimmt.

A1 Berechnen Sie aus den gegebenen Daten für die Carlo GmbH:

- Wirtschaftlichkeit W ,
- Gewinn G ,
- Kapitalrendite R .
- Wie lässt sich die Wirtschaftlichkeit W steigern?

4. Für den Arbeitgeberverband METALL NRW gilt:

- Es besteht Zwangsmitgliedschaft.
- Er muss politisch neutral sein.
- Der Staat finanziert seinen Aufwand.
- Er beeinflusst Parteien und Staat.
- Er vertritt Arbeitgeber- und Arbeitnehmerinteressen gleichrangig.

5. Für die Jugend- und Auszubildendenvertretung in der Carlo GmbH gilt:

- Sie darf selbst Jugendversammlungen abhalten.
- Ihre Mitglieder – wie Emil Huber – sind unkündbar.
- Sie können Verträge mit der Carlo GmbH abschließen.
- Der Vorsitzende ist Mitglied des Betriebsrats.
- Sie kann eingerichtet werden, auch wenn kein Betriebsrat besteht.

6. In welchem Gesetz ist die Berufsausbildung von Emil Huber bei der Carlo GmbH im Wesentlichen geregelt?

- Berufsausbildungsförderungsgesetz (BAföG)
- Betriebsverfassungsgesetz (BetrVerfG)
- Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG)
- Berufsbildungsgesetz (BBiG)
- Jugendschutzgesetz (JuSchG)

7. Wo muss Emil Huber einen Antrag auf Verkürzung seiner Ausbildungszeit stellen?

- Berufsschule
- Betriebsrat
- Geschäftsleitung der Carlo GmbH
- IHK
- Verband METALL NRW

A2 a) Nennen Sie zwei Personengruppen, die bei der Carlo GmbH einen besonderen Kündigungsschutz genießen.
b) Begründen Sie für eine dieser Personengruppen, warum der Gesetzgeber ihr besonderen Kündigungsschutz gewährt.

8. Ein Kollege von Emil Huber wurde nach der Ausbildung als Facharbeiter übernommen, aber aufgrund von Auftragsmangel nach einem Jahr gekündigt. Welche Kündigungsfrist muss die Carlo GmbH beachten?

- 4 Wochen
- 1 Monat
- 2 Monate
- 6 Monate
- 1 Jahr

9. Was bedeutet die Aussage: Emil Huber ist „organisiert“? Er

- interessiert sich für Fortbildungen.
- hat einen großen Freundeskreis.
- ist Mitglied einer Gewerkschaft.
- erfüllt seine Rolle als Auszubildender.
- besitzt Persönlichkeitskompetenzen.